



Aktuelle Situation

Getreide und Raps

Die Gerstenernte ist nahezu abgeschlossen. Die Ergebnisse variieren regional sehr stark, wobei die höheren Erträge vorrangig in der Küstenregion und im westlichen Teil des Regionaldienstes gedroschen wurden. In den anderen Gebieten ist eine eher durchschnittliche Ernte eingefahren worden. Fast nahtlos wird sich regional die Weizenernte anschließen, da auch in diesem Jahr viele Flächen in kürzester Zeit abgereift sind.

Aktuell wird im Weizen das Fusariummonitoring durchgeführt, wobei aus unbehandelten Kontrollfenstern Ährenproben entnommen und im Labor auf die Höhe der DON-Gehalte untersucht werden.

Auch die Rapsernte ist angelaufen. Die Ertragserwartungen sind unterschiedlich, zumal der Raps in dieser Saison einigen Ereignissen und Einflüssen trotzen mußte, wie z.B. starkem Erdfloh- und Rüsslerbefalls, anhaltenden Frostperioden bis in die Blüte sowie dem Auftreten von Pilzkrankungen. So trat zum zweiten Mal in Folge, sicherlich auch aufgrund des milden Winters, *Cylindrosporium*, örtlich auch stärker, bereits Ende März in Erscheinung. Ausgeprägte Stängelsymptome dieser Erkrankung wurden nun bei Bonituren zu BBCH 85 an einigen Standorten deutlich sichtbar, wobei das „Ansprechen“ von Krankheiten durch die Überlagerung von Symptomen in diesem Jahr schwierig war.

Abschließende Ergebnisse zu all den genannten Untersuchungen werden in unserer „Blauen Broschüre“ und zu den Wintertagungen präsentiert.

Zuckerrüben

Zuckerrüben haben sich üppig entwickelt und ihr Blattapparat ist weitestgehend gesund. Auf einigen Standorten, vorrangig im südlichen Inspektionsbereich, sind aktuell *Cercospora* und Echter Mehltau bonitiert worden. Außergewöhnlich früh konnte an einem Standort Rübenrost festgestellt werden. Bei den nun vorherrschenden Witterungsbedingungen sind regelmäßige Feldkontrollen unumgänglich. Der Bekämpfungsrichtwert liegt bis Ende Juli bei 5% befallenen Blättern (Summe des Befalls aller Krankheiten). Erst mit dem Überschreiten des Bekämpfungsrichtwertes ist eine Behandlung notwendig und sinnvoll.

Auffällig sind in einigen Beständen Pflanzen mit stark gekräuselten Blättern. Ob es sich möglicherweise um Virusbefall handelt wird derzeit labormäßig abgeklärt.

Aktuell ist stellenweise starker Lochfraß zu beobachten. Gammaeulenlarven haben vermutlich diese Schädigung verbeigeführt, da typische dunkle Kotkrümel auf den Blättern sichtbar sind.

Kartoffeln

Aufgrund der derzeitigen Witterungsbedingungen ist der Infektionsdruck gegenüber *Phytophthora* als hoch einzuschätzen. Zur schlagspezifischen Ermittlung des optimalen Abstandes von Folgebehandlungen kann das Prognosemodell SIMPHYT3 genutzt werden. Achten Sie bei Bonituren auf Blattläuse und Kartoffelkäfer.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsauflagen sind einzuhalten!